



Gleichstellung = nicht für
jeden und jede das Gleiche,
sondern **für alle das Richtige**

WAHLPRÜFSTEINE zur Bundestagswahl

2017

Bundesarbeitsgemeinschaft

kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen

Impressum

BAG kommunaler Frauenbüros
und Gleichstellungsstellen

Ansprechpartnerin

Ramona Ebert

Weydingerstraße 14-16

10178 Berlin

Fon 030 240 09 812

Fax 030 240 09 813

bag@frauenbeauftragte.de

www.bag-frauenbeauftragte.de

Konzeption und Gestaltung: www.designlotsen.de

Bilder: sanwen, krockenmitte, Dragon30, madochab/photocase.de

Erscheinungsdatum: Juli 2017



EINLEITUNG

Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen (BAG) fragt nach: Wie ernst ist es den Parteien mit dem Verfassungsauftrag, die Gleichstellung von Frauen und Männern durchzusetzen?

**Für eine geschlechtergerechte Bundespolitik –
in diesen Handlungsfeldern muss Politik punkten!**

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauenbüros und Gleichstellungsstellen (BAG) stellt fest, dass eine konsistente und zukunftsweisende Gleichstellungspolitik und ihre tatsächliche Umsetzung in allen gesellschaftlichen Bereichen unverzichtbar sind.

Wichtige Voraussetzungen für diese Gleichstellungspolitik werden von Bundestag und Bundesregierung geschaffen. Mit ihrer Wahlentscheidung bei der Bundestagswahl bestimmen Wählerinnen und Wähler mit, wie geschlechtergerecht unsere Zukunft gestaltet wird.

**Deshalb fragen wir: Welches Konzept und welche Ideen liegen
Ihrer künftigen Gleichstellungspolitik zugrunde?**



1. ARBEITSWELT UND RENTENRECHT

Der **gender pay gap** macht es deutlich - in Deutschland ist das Lohngefälle zwischen Frauen und Männern eins der höchsten in Europa. Das heißt, für jeden Euro, den ein Mann verdient, erhält eine Frau lediglich 79 Cent.

Was werden Sie unternehmen, um die Ursachen für die Lohnlücke wirksam zu bekämpfen?

Der **gender pension gap** zeigt es - die volle Wucht der Ungleichheit zwischen den Geschlechtern potenziert sich erst nach dem Berufsleben. Im Schnitt erhält eine Rentnerin in Deutschland 57 Prozent weniger Bezüge als ein Rentner.

Wie beugen Sie der Altersarmut von Frauen vor?

Um **Berufstätigkeit für Eltern zu ermöglichen**, muss das Angebot der Kindertagesbetreuung flexibel, verlässlich, bezahlbar und flächendeckend sein. Die Kinderbetreuung muss über das Alter von sechs Jahren hinaus garantiert sein.

Welche Pläne haben Sie, um die Lücke zwischen Gesetzesauftrag und Realität zu schließen?

Erwerbstätig sein muss sich auch lohnen! Wenn die Berufstätigkeit von Frauen durch Steuerklasse, Pendlerkosten und Teilzeitarbeit geprägt ist, entscheiden sich die Familien dagegen.

Mit welchen arbeitsmarktbezogenen, steuer- und sozialrechtlichen Instrumenten halten Sie dagegen?

Nicht alle Erwerbstätigen zahlen **Beiträge** in die Arbeitslosenversicherung, Renten- und Sozialkassen. Die finanziellen Risiken des Sozialstaats sind nicht gerecht verteilt.

Was tun Sie, um hier mehr Gerechtigkeit herzustellen?

Das Ziel der Geschlechtergleichstellung ist in Deutschland weiterhin nicht erreicht, konstatiert der zweite Gleichstellungsbericht der Bundesregierung. Besonders die **Erwerbs- und Sorgearbeit** müssen zusammen gedacht und **neu gestaltet werden**, um Geschlechtergerechtigkeit zu garantieren.

Mit welchen Instrumenten setzen Sie die Forderungen aus dem Bericht um?

Gerade **im ländlichen Raum** benötigen Frauen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie strukturelle Unterstützung. Hierbei ist Mobilität und besonders der ÖPNV ein zentrales Thema. Mobilität garantiert den Zugang zu Bildung, Erwerbsarbeit und (politischer) Teilhabe.

Wie können passgenaue Konzepte aussehen?

2. FREIHEIT UND SICHERHEIT

Gewalt gegen Frauen ist ein Thema, bei dem trotz aller Fortschritte bundeseinheitliche Lösungen weiterhin ausstehen. Der Umgang mit Partnergewalt ist für Frauen immer noch ein ungelöstes Problem. Gesetzliche Schutzmaßnahmen und Prävention greifen in der Praxis zu wenig, Beratung, Schutz und Unterstützung für Betroffene werden nicht hinreichend finanziert, Plätze in Frauenhäusern fehlen. Der Zugang für Frauen mit Behinderungen sowie für Migrantinnen und geflüchtete Frauen ist stark eingeschränkt.

Wie treten Sie dafür ein, bundeseinheitliche Strukturen zu schaffen und zu finanzieren, um von Gewalt betroffene Frauen angemessen beraten und schützen zu können?

Rollenbilder sind heute sehr durch die Medien und die Werbung geprägt. Besonders Frauen werden auf „Sexiness“ reduziert und der weibliche Körper wird in der Werbung themenunabhängig und universell als Strategie eingesetzt. Hier fehlen wirksame Instrumente, um dem fortschreitenden Sexismus in der Öffentlichkeit und im öffentlichen Raum entgegen zu wirken.

Wie unterstützen Sie die Einführung wirksamer gesetzlicher Regelungen?



3. INFRASTRUKTURPOLITIK

Gesundheitsversorgung muss auch im **ländlichen Raum** gewährleistet sein. Dafür müssen Konzepte entwickelt werden, um eine gute Erreichbarkeit für Frauen mit und ohne Kinder zu gewährleisten.

Mit welchen Maßnahmen sichern Sie die Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum der Zukunft?

Die **geburtshilfliche Versorgung durch Hebammen** ist in Gefahr, ebenso – durch fehlende Angebote – die freie Wahl des Geburtsortes.

Wie werden Sie dafür eintreten, dass die Vergütung von Hebammen angemessen geregelt wird und flächendeckend Geburtshäuser bzw. Geburtskliniken vorgehalten werden?

4. GLEICHBERECHTIGTE PARTIZIPATION

Kommunale Parlamente sind immer noch nicht **paritätisch** mit Frauen und Männern besetzt. Aus unserer Sicht fehlen eindeutige und sanktionierbare gesetzliche Regelungen.

Wie wollen Sie für eine Änderung des Wahlrechts eintreten, um Parität auf allen politischen Ebenen zu ermöglichen?

5. GLEICHSTELLUNG

Voraussetzung für eine gelingende Gleichstellung von Frauen und Männern in den Kommunen sind gut ausgestattete Frauen- und Gleichstellungsbüros.

Wie können aus Ihrer Sicht bundeseinheitliche Standards für kommunale Gleichstellungsarbeit mit ausreichenden Ressourcen und Rechten aussehen?

Die wissenschaftliche **Forschung zu Gender- und Gleichstellungsthemen** muss strukturell, finanziell und nachhaltig gewährleistet sein. Dazu ist eine stabile und strukturelle Ausstattung der wissenschaftlichen Geschlechterforschung unverzichtbar.

Wie kann diese Absicherung verankert werden?



6. ZUWANDERUNGSPOLITIK

Weltweit sind Millionen von internationalen Migranten – Frauen und Männer – unterwegs auf der Suche nach Arbeit oder auf der Flucht. Nach Deutschland gelangen aktuell mehr Männer (ca. 70%) als Frauen (ca. 30%). Das Geschlecht hat aber auf unterschiedliche Weise Einfluss auf den Migrations- und den Integrationsprozess. Um Frauen und Männern gleiche Chancen für die Einwanderung nach Deutschland zu ermöglichen, benötigen wir Konzepte für eine geordnete Einwanderung mit geschlechtergerechten Standards.

Werden Sie sich für ein geschlechtergerechtes Einwanderungsgesetz einsetzen? Und wie könnten Standards dafür Ihrer Meinung nach aussehen?

Die nächste Bundestagswahl wird über den künftigen Kurs in der Frauen- und Gleichstellungspolitik entscheiden und damit darüber, ob Gerechtigkeit für Frauen und Männer gelingen kann!

